

Lachen hilft beim Gesundwerden

Klinikclowns Rostocker Rotznasen präsentieren eine Auswahl ihres Repertoires auf dem Weihnachtsmarkt

ROSTOCK Mit ihrer Arbeit beschleunigen sie den Heilungsprozess von kranken Kindern. Dabei gehören Feingefühl und Sensibilität zu den entscheidenden Eigenschaften eines Klinikclowns. Damit nun jeder Rostocker mal erleben kann, wie die Rotznasen Kinder mit einer kleinen Spaß- und Lachtherapie erheitern, statten die Clowns von heute bis Mittwoch dem Rostocker Weihnachtsmarkt einen Besuch ab. Den ganzen Tag sind die Spaßmacher auf dem Universitätsplatz Höhe Barocksaal zu sehen und geben von 17 bis 19 Uhr einen Einblick in ihr Repertoire.

Eine von ihnen ist Tanja Streller. Sie hat eine fünfjährige Ausbildung im mimischen Spiel absolviert und sich diese Charakterzüge zum Beruf gemacht. Mit ihrer Kollegin Kerstin Beese besucht die Freiberuflerin schwerkranke Kinder in der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock. Mit von der Partie sind auch der diplomierte Sozialpädagoge Andreas Gottschalk und Magdalene von Rothen, Studentin im Fach Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater. „Im Vorfeld holen wir uns Informationen von

den Mitarbeitern der jeweiligen Krankenstation über die Kinder und stellen uns auf die Bedürfnisse und Stimmungen ein“, sagt Streller. Vor allem Patienten aus der Pädiatrie, Onkologie und Nephrologie, also Kinder und Jugendliche mit Krebs- und Nierenerkrankungen, bekommen Besuch von den feinfühligsten Rotznasen. Sobald die Clowns das Zimmer betreten, müssen sie für jede mögliche Reaktion gewappnet sein. „Innerhalb von Sekunden müssen wir die Atmosphäre erspüren“, erklärt die mimische Darstellerin.

Spaßmacher brechen das Eis in kürzester Zeit

„Das ist nicht immer leicht“, sagt Beese. Gerade Jugendlichen falle es schwer, sich zu öffnen. Mit kleinen Neckereien gelingt es den beiden jedoch in den meisten Fällen, das Eis schon in kürzester Zeit zu brechen. Während die Clowns den kleinen Patienten den Alltag erhellten, arbeiten sie kein Standardprogramm ab, sondern lassen sich auf ihr Gegenüber ein. „Wir wollen nicht, dass die Kleinen ihre Sorgen vergessen und überspielen, sondern dass sie damit besser umzugehen lernen“, sagt Streller. Fallen bei-



Tanja Streller und Kerstin Beese erheilen schwerkranken Kindern und älteren Menschen in Pflegeheimen den Alltag.

FOTO: JENNY PFEIFER

spielsweise die Haare von krebsskranken Jungen und Mädchen aus, necken die Spaßmacher sie spielerisch damit, sodass sie die Traurigkeit über ihre verlorenen Haare ablegen.

Ob Jonglieren, Singen oder Zaubern, jeder der Schausteller kann etwas Besonderes. „Wir haben alle ein Herzens-talent, über das wir mit den Kindern und Erwachsenen kommunizieren“, berichtet die mimische Künstlerin. Tanja Streller schlüpft beim Besuch im Krankenhaus in die Rolle von „Flitzer“ und begeistert ihre Schützlinge mit Herumflitzen und Quatschmachen. Ihre Kolle-

gin Kerstin Beese wird zu „Ki-ki“, die an keinem Essen vorbei gehen kann. Dabei hat sie immer ihre Handpuppe Dr. Schnatterfeld dabei. „Er ist sehr philosophisch veranlagt und schwadroniert mit seinen Themen quer durch die Welt“, sagt Beese.

Da das Interesse an den Klinikclowns steigt, beginnt das Team der Rostocker Rotznasen in den kommenden Wochen seine Arbeit im Pflegeheim Toitenwinkel. „Dort treffen wir zum ersten Mal auf ältere Menschen, die an Demenz erkrankt sind“, sagt die Erzieherin. Ziel sei es, Senioren aus ihrer Lethargie herauszuholen. „Wir möchten ihnen zu ein bisschen mehr Lebensfreude verhelfen“, sagt Streller. Mit einfachen Spielen und musikalischen Einlagen bringen sie die Bewohner dazu, sich an ihre Kindertage zu erinnern.

Die Klinikclowns im Einsatz suchen aufgrund der großen Nachfrage immer wieder Menschen, die sich ehrenamtlich in dem Verein – ob hinter den Kulissen oder als Schausteller – einsetzen möchten. Auch Spenden benötigen sie, damit sie weiterhin Menschen erheitern können.

Jenny Pfeifer

Kontakt: 203 56 58 oder 0178 / 649 89 84